

Pressemittlung

Rostock, 15.11.2012

OpenStreetMap startet zweite globale Mapping Aktion - Schwerpunkt Amerika

Am Wochenende vom 23.-25.11. möchte die Community des OpenStreetMap Projektes zusammen in kleinen 24-Stunden Parties, die Vereinigten Staaten mittels Luftbildern verbessern. Sie übernimmt damit weitestgehend das Konzept der „Night of the living maps“ und wurde deshalb „**Operation Cowboy**“ [1] genannt.

Derzeit sind bereits lokale Veranstaltungen in Berlin, Dessau und Rostock geplant, weitere befinden sich in Vorbereitung, um auch neugierige Nutzer in die Materie einzuführen. Zahlreiche Mitglieder werden außerdem auch von zu Hause an dem gemeinsamen Ziel

mitarbeiten. Denn die USA hat derzeit noch eine recht **geringe Detaildichte**, was häufig den erfolgten Daten-Importen zugeschrieben wird [2]. Allerdings ist bezogen auf die Größe des Kontinents auch die Community vor Ort noch sehr klein [3], weshalb meist nur Großstädte wie Washington oder New York bereits mit vielen Informationen glänzen.

Binnen einiger Tage kann natürlich nicht eine ganze Nation erfasst werden. Die US Mapper wählen deshalb besonders lückenhafte Gebiete aus, wo nicht nur konzentriert neue Objekte erfasst werden, sondern auch Bestandspflege und Anpassung bestehender Rohdaten notwendig ist. Koordiniert wird dies mittels einer Instanz des „OSM Tasking Servers“, wo Nutzer kleinere Gebiete „sperrern“ können. Man hofft so, an einigen **weiteren Hotspots** zu zeigen, dass das freie Projekt sich positiv in der Qualität von anderen kommerziellen Diensten abheben kann [4] und möchte die eigenen Mitglieder ermutigen dann und wann über den eigenen Kartenrand hinaus zu schauen.

Insbesondere bietet sich das Zielgebiet auch deshalb an, weil die amerikanische und europäische Infrastruktur im großen und Ganzen **sehr ähnlich** sind und eine Identifikation und Klassifikation daher auch für auswärtige Anwender recht einfach ist [5]. Dennoch ist das Vorgehen, nur durch die Betrachtung von Luftbildern zu kartieren, innerhalb der Gemeinschaft nicht unumstritten, denn dieses Vorgehen birgt gewisse Risiken. So können Bilder durchaus schon veraltet sein und damit einen falschen Eindruck von der Situation vor Ort vermitteln. Andererseits können sich auch Fehler durch eine verkehrte Ausrichtung von bestehenden Bildern einschleichen. Die fehlerhafte Deutung von Luftbildern und Straßenaufnahmen ohne Ortskenntnis ist bei kommerziellen Kartenportalen eine nicht unwesentliche Fehlerquelle, weshalb das OSM Projekt dem Besuch des Geländes **vor Ort ganz klar dem Vorzug** gibt und wann möglich probiert Einheimische zu integrieren.

Denn für die Anwohnern ist es nach der Aktion allerdings besonders einfach, mittels Plattformen wie OpenStreetBugs [6] weitere **Details der Community zu melden**, oder selbst weiter zu editieren. Leider können weder Straßennamen, noch Points of Interest nur aus der Ferne erfasst werden. Aber gerade diese kontinuierliche Verbesserung ist es, was dies Crowdsourcing-Projekt auch ausmacht.



OpenStreetMap

Pressekontakt

Herr Matthias Meißer (user:!!)

Tel. 0162 706 1305

e-Mail: matthias.meisser@uni-rostock.de

- [1] http://wiki.openstreetmap.org/wiki/Operation_Cowboy
- [2] http://wiki.openstreetmap.org/wiki/TIGER_fixup
- [3] <http://osmstats.altogetherlost.com/index.php?item=countries>
- [4] <http://www.openstreetmap.us/2012/10/bowling-green-state-then-and-now-or-how-to-put-openstreetmap-to-work-for-you/>
- [5] http://wiki.openstreetmap.org/wiki/DE:Operation_cowboy/TIGER
- [6] <http://www.osmbugs.org>

Über OpenStreetMap:

Das Projekt OpenStreetMap wurde 2004 in den UK gegründet und besitzt über 500.000 registrierte Mitglieder weltweit, von denen etwa 16.000 monatlich aktiv sind. Da ein Kopieren anderer Geodaten durch deren Lizenzen nicht möglich ist, werden mit GPS Geräten und Luftbildern Straßen erneut vermessen. Auch wenn die genaue Lage nicht so exakt erfasst werden kann, wie es kommerzielle Anbieter ermöglichen, hebt sich das Projekt gerade durch Detailreichtum ab. Neben Bundesstraßen sind auch Geschäfte oder Briefkästen erfasst und der Objektkatalog wird ständig erweitert. So können auch neben spezialisierten Fahrrad- oder Nahverkehrskarten auch kreative Anwendungen gedeihen, wie etwa eine Karte, die die Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer darstellt. Da jeder auf die Daten zugreifen kann, sind auch Katalog-Dienste, ähnlich den Gelben Seiten realisiert worden und eine Umwandlung der Geodaten für Navigationsgeräte ist möglich.

<http://wiki.openstreetmap.org/wiki/Pressemappe>
<http://wiki.openstreetmap.org/Pressebilder>